

WS 1807/08

S
sonder-
standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

S
DE
A
601

Braunschweigisches Magazin.

Vier und Dreißigstes Stück.

Sonnabends, den 22sten August, 1807.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen im Collegio Carolino
zu Braunschweig auf das halbe Jahr
von der Sommermesse 1807 bis zur Wintermesse 1808.



U
nter dem ihnen zugesicherten Schutze des französischen Gouvernements, und unter der Leitung einer weisen Regierung, werden die sämtlichen Lehrer des Collegii Carolini in dem nächsten halben Jahre ihren Unterricht sowohl in Sprachen und Wissenschaften, als in körperlichen Uebungen fortsetzen, und ihre Zuhörer bei dem ihnen bisher eigenen, rühmlichen Fleiße und sittlichen Betragen zu erhalten bemüht sein. Die zu diesem Zweck bestimmten Vorlesungen und Uebungen bestehen in folgenden:

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg bestimmt die öffentlichen Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr zu encyclopädischen Vorlesungen über die Gegenstände, den Umfang, die Geschichte und vornehm-

ste Literatur der sämtlichen Wissenschaften, zur allgemeinen Uebersicht ihres weitächtigen Gebietes. Er wird dabei die zweite Auflage seines Lehrbuchs der Wissenschaftskunde zum Grunde legen.

An eben den Tagen von 10 bis 11 Uhr wird er die griechische und römische Mythologie oder Sagen Geschichte vortragen; und da er jetzt mit der Veranstaltung einer fünften Auflage seines Handbuchs der klassischen Literatur beschäftigt ist, so wird er zwar den darin enthaltenen, auch im vorigen Jahr einzeln abgedruckten, Grundriß der Mythologie im Ganzen beibehalten, mehrere Abänderungen und Zusätze jedoch seinen Zuhörern zugleich mittheilen.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die im vorigen hal-

halben Jahre bis auf den Abschnitt von der kritischen Dichtungsart gebrachte Erläuterung der Poetik, nach der dritten Ausgabe seines Entwurfs einer Theorie und Literatur der schönen Künste, beendigen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius **Fueller** wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, die Geschichte der Römer nach seinem Handbuche, und an eben diesen Tagen von 4 bis 5 Uhr die merkwürdigsten Welthändel neuerer Zeit erzählen. Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die ihm noch übrigen Abschnitte der Theorie der Staatskunde vortragen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius **Emperius** wird im nächsten halben Jahre Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr die bukolischen Gedichte des Theokrit, Bion und Moschus, und einige Hymnen des Homer und Kallimachus erklären. Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr wird er die griechischen Alterthümer vortragen, und vorzüglich die Einrichtungen der frühern Zeiten zu entwickeln suchen, welchen die griechische Nation einen so hohen Grad von Bildung verdankte.

Er wird in den Stunden von 8 bis 9 Uhr Dienstags und Freitags die Annalen des Tacitus, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr an denselben Tagen die Eklogen des Virgil und das

vierte und sechste Buch der Aeneide erklären.

In den für die englische Sprache bestimmten Lehrstunden Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr, wird er mit der Lektüre des Jölerschen Handbuchs fortfahren, und Mittwochs von 8 bis 9 Uhr die bisherigen Uebungen im Uebersetzen aus dem Englischen und im Englischsprechen fortsetzen.

Die Mittwochsstunde von 7 bis 8 Uhr bleibt, wie bisher, der prüfenden und berichtenden Durchsicht eingereichter lateinischer und englischer Aufsätze gewidmet.

Der Professor Ordinarius **Knoch** wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Naturlehre vortragen.

An eben diesen Tagen wird er früh von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, Anweisung zur Kenntniß der Mineralien geben, und die Merkmale derselben seinen Zuhörern bei den Gegenständen selbst anschaulich machen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius **Wagner** wird Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr seinen Zuhörern Anweisung zu deutschen Ausarbeitungen geben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und verbessern, die vornehmsten Regeln der deutschen Sprachlehre und des guten Stils entwickeln, und die dann noch übrige Zeit dazu anwenden.

wenden, die Grundsätze zu erläutern, auf welchen die Zeitmessung der deutschen Sprache beruhet.

An eben denselben Tagen von 10 bis 11 Uhr wird er die Lustspiele des Terenz erklären.

In den der griechischen Sprache gewidmeten Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr wird er sich mit der Erklärung des Philoktetes und Oedipus Rex des Sophokles beschäftigen, und bei der Entwicklung der Regeln der griechischen Sprache die dritte Ausgabe von Buttmanns griechischer Grammatik zum Grunde legen.

Der Professor Ordinarius **Bontmy** wird im nächsten halben Jahre, Montags und Donnerstags, die Stunden von 8 bis 9 Uhr Morgens zu Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische anwenden.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde, wird er vorzüglich die Stücke des französischen Theaters lesen und übersetzen lassen.

Mittwochs und Sonnabends Morgens von 8 bis 9 Uhr, wird er seine Zuhörer im Sprechen üben.

Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr, wird er Les Géorgiques de Virgile, traduites en vers français par Jaques Delille, avec des notes et les variantes (Brunsvic chez Pluchart 1805.) lesen und erklären.

Dienstags und Freitags, in der

nämlichen Stunde, wird Nicht mehr als sechs Schüsseln, ein Familiengemälde in fünf Akten, von G. F. W. Großmann, gelesen, erklärt und ins Französische übersetzt werden.

Der Professor Ordinarius, Ritter von **Gattinara** wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden mit seinen Zuhörern einige Stücke von Metastasio lesen.

In den Nachmittagsstunden lehrt er die richtigste Aussprache der italienischen Sprache, und gelegentlich die nothwendigsten grammatischen Regeln bei der Lesung der Ebelingschen Chrestomatie und einiger Komödien von Goldoni.

In jeder dieser Stunden ist es den Zuhörern erlaubt, ihm italienische Ausarbeitungen und Uebungen zu überreichen, die er dann in besondern Stunden aufs genaueste durchsehen und verbessern wird.

Der Hofrath und Professor Ordinarius **Hellwig** wird Montags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr die Geometrie fortsetzen, und wenn diese geendigt ist, die Trigonometrie lehren.

Dienstags von 10 bis 11 Uhr wird er seine Zuhörer mit der Anwendung der Logarithmen auf verschiedene nützliche Rechnungen des gemeinen Lebens bekannt machen.

An eben diesen Tagen wird er in den Nachmittagsstunden von 3 bis 4 Uhr die im verfloffenen halben Jahre ange-

angefangenen Theile der Naturgeschichte endigen. Mittwochs und Sonnabends widmet er die Stunde von 7 bis 8 Uhr der höhern Geometrie und den Anfangsgründen der Differenzial- und Integral-Rechnung.

Der Professor Ordinarius Kunz wird Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, von 3 bis 4 Uhr die Technologie nach seiner gedruckten Uebersicht der vornehmsten Manufakturen etc. öffentlich vortragen, und an eben diesen Tagen, in noch näher zu bestimmenden Stunden, die Theorie des Handels nach Beckmanns bekanntem Lehrbuche seinen Zuhörern entwickeln.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird in diesem halben Jahre die, im vorigen, angefangenen Vorlesungen über die Lehren der christlichen Religion Montags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr fortsetzen und endigen. Dieselbe Stunde am Dienstage bleibt ferner zu praktischen Übungen in moralischen Aufsätzen bestimmt.

Der Professor Extraordinarius Koch wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr fortfahren, die von Nardini besorgte Auswahl von Novellen (Londra, 1802.) mit seinen Zuhörern zu lesen, und die, aus den beiden ersten Sammlungen der Plattischen deutschen Chrestomathie übersetzten Stücke durchzusehen, und zu berichtigen.

Der Major Moll wird in vier Stunden wöchentlich, als Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Geometrie nach Karstens Lehrbegriff der gesammten Mathematik vortragen, in zwei Stunden, als Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die allgemeine Arithmetik nebst der Lehre von den Logarithmen fortsetzen, und in vier Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10 Uhr die Verfertigungskunst nach Struensee's Kriegsbaukunst abhandeln.

Der Doktor der Philosophie Gelpke wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr, die populäre Astronomie für jeden seiner Zuhörer faßlich vorzutragen suchen, und dabei zur größern Anschaulichkeit seines Vortrages die von ihm erfundenen Maschinen, das Planetarium und Uranorama anwenden. Mit diesem Vortrage wird er öftere Beobachtungen der Sterne, vorzüglich der Planeten, des Mondes und der Sonne durch das, dem Collegio Carolino zugehörende Shortsche, und sein eigenes Newtonsches siebenfüßiges Spiegelteleskop verbinden.

Mittwochs von 3 bis 4 Uhr, wird er die schwereren Berechnungen der Astronomie nach eignen Hefen erläutern, und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr, die Umweisung zum Glaschleifen fortsetzen.

Der Doktor der Philosophie und Professor, Hörstel, wird Mittwochs

wochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr, die vorzüglichsten Gedichte des Horaz erklären, und damit die Uebersetzungen von Daru und Voss vergleichen, um seine Zuhörer auf die Schönheiten dieses Dichters desto aufmerksamer zu machen.

Der Oberkommissar Nammelberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichnungskunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und nach der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hofsechtmeister Parson, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hof- tanzmeister Negrini acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechser Tagmeyer sechsmal die Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbietet sich Herr Schwiiger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhal-

ten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

Zur Nachricht.

I.

Da statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals bezahlten 75 Rthlr. künftig nur 40 Rthlr. die Kosten für die Reithahn allein ausgenommen, bezahlt werden sollen, so werden diejenigen, denen daran gelegen, hiedurch davon benachrichtiget.

II.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Plegesöhne auf dem Collegium Carolinum studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Concilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber auswärtig sind, an den Herrn Oberamtmann Geller, der interimistisch die Geschäfte des Syndicus Collegii Carolini führt, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

III.

Zum Vortheil und zur Beruhigung auswärtiger Eltern und Vormünder wird hier noch bemerkt, daß zufolge einer mehrmals wiederholten landesherrlichen Verordnung, keinem auf dem Collegium Studirenden ohne vorgängige Bewilligung seiner Eltern, eines Hofmeisters, oder andrer Personen, denen die Aufsicht über ihn anvertrauet ist, irgend etwas kreditirt werden darf. Im gegenseitigen Falle sind die Gläubiger nicht nur ihrer Forderung verlustig, sondern werden auch, dem Befinden nach, zur Strafe gezogen.

IV.

Den hiesigen Stadtkindern, des

nen die Besuchung des Collegium Carolinum durch eine Verordnung vom 29sten September 1777 zur Pflicht gemacht ist, und andern, die in hiesigen Landen öffentliche Schulen besuchen, oder Privaterziehung erhalten, wird hiedurch bekannt gemacht, daß die öffentliche Prüfung, von welcher ihre Aufnahme in das Collegium abhängt, künftig allezeit fünf Wochen vor Endigung der halbjährigen Vorlesungen, also um Johannis und vor den Weihnachtsferien, gehalten werden wird; und daß sie sich deswegen wenigstens acht Tage vor dieser Zeit bei dem Concilium Collegii Carolini zu melden haben.

Anzeige der Vorlesungen im physikalisch = medizinischen Institute.

Der Professor Dr. Fricke lehrt öffentlich, Montags und Freitags um 5 Uhr die Experimentalchemie nach Hermannstädts Grundriß.

Mittwochs um 4 Uhr beschäftigt er sich mit der Elektricitätslehre, und wenn diese geendigt seyn wird, mit dem Galvanismus.

In den Wintermonaten wird er privatim Popularchemie vortragen, deren Zweck ist, diejenigen chemischen Kenntnisse zusammenzustellen, die ein

allgemeines Interesse haben, und jeden, ohne Rücksicht auf besonderes Gewerbe, gleich wichtig sind. Er wird seinen Vortrag mit mannichfaltigen und lehrreichen Versuchen begleiten.

Die mit dem Institute verbundene Anstalt zur Anwendung der Elektricität, des Galvanismus und der künstlichen Lustarten hat, auch bei veränderten Lokale des Instituts, ihren Fortgang. Der Prosektor Berger besorgt die Geschäfte dieser Anstalt, und giebt auch

